

| Modul | akad. Periode | Woche             | Veranstaltung: Titel   | LZ-Dimension                    | LZ-Kognitionsdimension | Lernziel   |
|-------|---------------|-------------------|--|---------------------------------|------------------------|--|
| M21   | WiSe2024      | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: Strategien der Differentialdiagnose am Beispiel des „Fever of unknown origin“            | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | erinnern               | Faktoren benennen können, die das differentialdiagnostische Denken beeinflussen.   |
| M21   | WiSe2024      | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: Strategien der Differentialdiagnose am Beispiel des „Fever of unknown origin“            | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | analysieren            | die bei Patient*innen mit Fever Of Unknown Origin zu erwartenden spezifischen Angaben in der Anamnese und die Befunde bei der körperlichen Untersuchung benennen und zuordnen können.  |
| M21   | WiSe2024      | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: Strategien der Differentialdiagnose am Beispiel des „Fever of unknown origin“            | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen              | die Grundzüge der medizinischen Diagnostik, Therapie und Betreuung von Patient*innen mit Fever Of Unknown Origin darlegen können.  |
| M21   | WiSe2024      | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: Was kann ich wissen? Strategien der Differentialdiagnose                                 | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen              | die Systematik und die verschiedenen Stufen der symptomorientierten und Prävalenz-basierten Hypothesenerstellung bei unklaren Krankheitsbildern mit komplexer Differentialdiagnose beschreiben können.   |
| M21   | WiSe2024      | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: Was kann ich wissen? Strategien der Differentialdiagnose                                 | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen              | mögliche Fehler in der eigenen Einstellung / Haltung darstellen können, die häufig zur Nicht-Erkennung der richtigen Diagnose führen.  |
| M21   | WiSe2024      | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: Bildgebung in der Akutsituation  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | analysieren            | die häufig angewendeten radiologischen Bildgebungsverfahren in der Akutdiagnostik (Röntgen, CT, Ultraschall) hinsichtlich ihrer Anforderungen an Patient*innen und die untersuchende Person sowie ihrer diagnostischen Aussagekraft vergleichen können.              |
| M21   | WiSe2024      | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: Bildgebung in der Akutsituation  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | evaluieren             | bei einer bestimmten Symptomatik (Luftnot, akutes Abdomen) in Abhängigkeit von der Verdachtsdiagnose ein geeignetes bildgebendes Verfahren auswählen und die Auswahl begründen können.   |
| M21   | WiSe2024      | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: Bildgebung in der Akutsituation  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen              | ausgewählte Befunde (intrakranielle und abdominelle Blutung, Lungenarterienembolie, Aortendissektion, Ileus, Hohlorganperforation, Divertikulitis, Appendizitis, Organruptur) in einem Bildbeispiel erkennen und beschreiben können.                                 |
| M21   | WiSe2024      | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: „Ihnen fehlt nichts“ Akute funktionelle Syndrome in der Notaufnahme und Primärversorgung | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen              | am Beispiel des Arztes, der Ärztin in der Notaufnahme oder der hausärztlichen Sprechstunde die Thematisierung psychosozialer Aspekte unter zeitlich begrenzten Bedingungen erläutern können.   |
| M21   | WiSe2024      | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: „Ihnen fehlt nichts“ Akute funktionelle Syndrome in der Notaufnahme und Primärversorgung | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen              | am Beispiel von Patient*innen mit Herzrasen, Schwindel, Sensibilitätsstörungen oder thorakalem Beklemmungsgefühl die simultane Differentialdiagnostik organischer und funktioneller Störungen in einer Rettungsstelle oder primärärztlichen Praxis erläutern können. |
| M21   | WiSe2024      | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: „Ihnen fehlt nichts“ Akute funktionelle Syndrome in der Notaufnahme und Primärversorgung | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | analysieren            | die Rolle von Ärzt*innen in der Primärversorgung für die Weiterversorgung funktionell/somatoform Erkrankter einordnen und beschreiben können.  |

|     |          |                   |   |  |            |   |
|-----|----------|-------------------|---|--|------------|---|
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: „Ihnen fehlt nichts“ Akute funktionelle Syndrome in der Notaufnahme und Primärversorgung  | Einstellungen<br>(emotional/reflektiv) |            | eigene Einstellungen und Haltungen zu funktionell bzw. somatoform Erkrankten in der Akut- und Primärversorgung reflektieren können.   |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: Vom Verdacht über Bildgebung und Gewebeuntersuchung zur Diagnose                          | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | evaluieren | die grundsätzlichen morphologischen Kriterien zur Unterscheidung entzündlicher und neoplastischer Erkrankungen am Beispiel des Lungenrundherdes und des Leberrundherdes in einem ausgewählten Bildbeispiel (CT, MRT, US) und im makroskopischen Präparat beurteilen können. |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Prolog: Vom Verdacht über Bildgebung und Gewebeuntersuchung zur Diagnose                          | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | am Beispiel von Leberzirrhose, Lebermetastase, Tuberkulose sowie Adenocarcinoma in situ (hepatozellulärem Karzinom, bronchoalveolärem Karzinom) die Möglichkeiten und Limitationen von Bildgebung und makroskopischer Diagnostik erläutern können.                          |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Epilog: Grenzüberschreitungen in der Medizin: Vom Nürnberger Kodex zur Entwicklung einer Bioethik | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | an den in der Vorlesung genannten Beispielen medizinisches Handeln im Nationalsozialismus hinsichtlich ethischer Grenzüberschreitungen erläutern können.  |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Epilog: Grenzüberschreitungen in der Medizin: Vom Nürnberger Kodex zur Entwicklung einer Bioethik | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | den Nürnberger Kodex (die Präambel des Urteils im Nürnberger Ärzteprozess 1946/47) in seinen wichtigsten Aussagen darstellen können.  |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Epilog: Grenzüberschreitungen in der Medizin: Vom Nürnberger Kodex zur Entwicklung einer Bioethik | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | die wesentlichen Inhalte der Grundsätze der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbebegleitung (2011) erläutern können.  |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Epilog: Die Helfer-Patient-Beziehung: Zwischen Empathie und Aggression.                           | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | Ursachen für das Entstehen einer aggressiven Helferhandlung (für das Entstehen von Gewalt) in der Helfer-Patient-Beziehung erläutern können.  |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Epilog: Die Helfer-Patient-Beziehung: Zwischen Empathie und Aggression.                           | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | Formen der Gewalt gegenüber Patient*innen (Vernachlässigung, Misshandlung, Nötigung usw.) benennen und erläutern können.  |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Vorlesung Epilog: Die Helfer-Patient-Beziehung: Zwischen Empathie und Aggression.                           | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | Präventionsansätze zur Vermeidung von Gewalt in der Helfer-Patient-Beziehung beschreiben können.  |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Seminar 1: Ist eine wissenschaftlich gute Medizin notwendigerweise eine ethisch gute Medizin?               | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | die Bedeutung historischer Aufarbeitung der Menschenversuche in Konzentrationslagern für die Bewertung und Entwicklung ethischer Beurteilungskriterien darlegen können.   |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Seminar 1: Ist eine wissenschaftlich gute Medizin notwendigerweise eine ethisch gute Medizin?               | Einstellungen<br>(emotional/reflektiv) |            | sich des hohen Konfliktpotentials der unterschiedlichen Wertesysteme Ethik und Wissenschaft sowie deren Notwendigkeit zur gegenseitigen Ergänzung bewusst werden  |

|     |          |                   |   |  |             |  |
|-----|----------|-------------------|---|--|-------------|--|
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Seminar 1: Ist eine wissenschaftlich gute Medizin notwendigerweise eine ethisch gute Medizin? | Einstellungen<br>(emotional/reflektiv)                                   |             | sich bewusst werden, dass wissenschaftliche Fragestellungen stets auch auf ihre ethische Dimension bzw. die ihnen impliziten ethischen Problemstellungen hin zu überprüfen sind.   |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Seminar 2: Worauf baue ich meine Entscheidungen: Laborwerte und ihre Validität                | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | das Konzept von Störgrößen und Einflussfaktoren und ihren Einfluss auf Laboruntersuchungen erklären können.  |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Seminar 2: Worauf baue ich meine Entscheidungen: Laborwerte und ihre Validität                | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | das brain-to-brain-loop-Konzept für Laboratoriumsdiagnostik erläutern können.  |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Seminar 2: Worauf baue ich meine Entscheidungen: Laborwerte und ihre Validität                | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | analysieren | Möglichkeiten der Fehlervermeidung und -erkennung (Plausibilitätskontrollen, Vorwertvergleich, Mitführen von Kontrollen) benennen und erklären, an klinischen Beispielen darlegen und den Phasen ärztlichen Handelns während der Diagnostik zuordnen können. |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Praktikum: Lehren lernen  | Fertigkeiten<br>(psychomotorisch,<br>praktische Fertigkeiten<br>gem. PO) | anwenden    | am Beispiel der Vermittlung von Basis-Reanimationsfertigkeiten das Prinzip der Lernerzentrierung für die Rolle des Lehrenden anwenden können.  |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | Praktikum: Lehren lernen  | Fertigkeiten<br>(psychomotorisch,<br>praktische Fertigkeiten<br>gem. PO) | anwenden    | die Techniken des verstärkenden und korrektiven Feedbacks bei der Anleitung von Laien (Studierende im ersten Modul des Modellstudiengangs) zur Herzdruckmassage anwenden können.   |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | KIT: Fehlervermeidung und Patientensicherheit   | Einstellungen<br>(emotional/reflektiv)                                   |             | Ziele und Strukturen von Zwischenfall-Berichtssystemen reflektieren können.  |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | KIT: Fehlervermeidung und Patientensicherheit   | Einstellungen<br>(emotional/reflektiv)                                   |             | Faktoren und deren Wechselwirkungen bei der Entstehung von Zwischenfällen und Unfällen reflektieren können.  |
| M21 | WiSe2024 | Prolog/<br>Epilog | KIT: Fehlervermeidung und Patientensicherheit   | Einstellungen<br>(emotional/reflektiv)                                   |             | reflektieren können, welche eigenen Verhaltensweisen zur Prävention von Zwischenfällen und Unfällen beitragen.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 1              | Vorlesung: Patient*in mit Transfusionsbedürftigkeit   | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | Indikationen und Kontraindikationen von Blutprodukten am Beispiel von Erythrozytenkonzentraten, Gefrorenem Frischplasma und Thrombozytenkonzentraten erläutern können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 1              | Vorlesung: Patient*in mit Transfusionsbedürftigkeit   | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | die Voraussetzungen für die Anwendung von Blutprodukten (serologische Verträglichkeitsprobe, AB0-Identitätstest) am Beispiel von Erythrozytenkonzentraten, Gefrorenem Frischplasma und Thrombozytenkonzentraten erläutern können.                            |
| M21 | WiSe2024 | MW 1              | Vorlesung: Patient*in mit Transfusionsbedürftigkeit   | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | häufige unerwünschte Arzneimittelwirkungen von Blutprodukten am Beispiel von Erythrozytenkonzentraten, Gefrorenem Frischplasma und Thrombozytenkonzentraten erläutern können.  |

|     |          |      |  |                                 |             |   |
|-----|----------|------|--|---------------------------------|-------------|---|
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | eVorlesung: Lungenarterienembolie  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | erzeugen    | anhand eines Fallbeispiels den Wells-Score berechnen und im Hinblick auf das weitere diagnostische Vorgehen interpretieren können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | eVorlesung: Lungenarterienembolie  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | erzeugen    | anhand eines Fallbeispiels den Schweregrad einer Lungenarterienembolie nach dem PESI-Score berechnen und anhand der ESC-Klassifikation einteilen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | eVorlesung: Lungenarterienembolie  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | analysieren | die Grundprinzipien der Therapie der Lungenarterienembolie benennen (Antikoagulation, Lyse, Rescue-Verfahren) und deren Indikation in Bezug zum Schweregrad zuordnen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 3: Molekulare Prinzipien des akuten und chronischen Leberversagens und dessen systemische Konsequenzen | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen   | die grundlegenden Prozesse des hepatischen Stoffwechsels von Kohlenhydraten, Fetten, Eiweißen, Nukleinsäuren und Xenobiotika erläutern können, um daraus Fehlfunktionen der Leber beim akuten und chronischen Leberversagen abzuleiten.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 3: Molekulare Prinzipien des akuten und chronischen Leberversagens und dessen systemische Konsequenzen | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen   | häufige Ursachen, typische klinische Verläufe und abgestimmte Diagnoseverfahren von akutem und chronischem Leberversagen erläutern können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 3: Molekulare Prinzipien des akuten und chronischen Leberversagens und dessen systemische Konsequenzen | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen   | auf der Grundlage der Pathogenese die Therapieprinzipien von akutem und chronischem Leberversagen darlegen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 3: Molekulare Prinzipien des akuten und chronischen Leberversagens und dessen systemische Konsequenzen | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen   | die systemischen Auswirkungen eines gestörten Leberstoffwechsels auf andere Organsysteme (zentrales Nervensystem, Gastrointestinaltrakt, Niere) darlegen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes   | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen   | rechtsseitige Oberbauchschmerzen pathophysiologisch als Folge einer Entzündung der Gallenblasen erläutern können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes   | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen   | gastro-ösophageale Refluxbeschwerden pathophysiologisch als Folge der Einwirkung von Noxen darlegen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes   | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen   | am Beispiel der Distension des Darmes bei stenosierendem Morbus Crohn die Entstehung eines kolikartigen Schmerzes auf der Basis der Pathophysiologie erklären können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes   | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | verstehen   | das abdominelle Schmerzbild bei einem Mesenterialarterieninfarkt des Darmes pathophysiologisch als Folge von Ischämie sowie Nekrotisierung des Darmes erläutern können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes   | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv) | analysieren | verschiedene abdominelle Schmerzsyndrome (Kolik, vorübergehender heftiger Schmerz, Refluxbeschwerden, rechtsseitige Oberbauchschmerzen) differentialdiagnostisch einordnen und begründet einer weitergehenden Diagnostik (Labor, radiologische Bildgebung, Endoskopie) zuordnen können. |

|     |          |      |  |   |             |   |
|-----|----------|------|--|---|-------------|---|
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes                 | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | die pathophysiologischen Grundlagen der viszeralen Schmerzentstehung erläutern und hierbei insbesondere auf die pathologische Regulation der beteiligten Kanäle und Rezeptoren eingehen können.                               |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 1: Notfall Kreislaufstillstand - Anleitung zum Basic Life Support       | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | bei Patient*innen oder einem Simulationsphantom mit Kreislaufstillstand den Basic Life Support leitliniengerecht durchführen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 1: Notfall Kreislaufstillstand - Anleitung zum Basic Life Support       | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | ungeübten Laien (Medizinstudierende im ersten Semester) den Ablauf des Basic Life Support nach der aktuellen Leitlinie demonstrieren können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 1: Notfall Kreislaufstillstand - Anleitung zum Basic Life Support       | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | den Basic Life Support von angeleiteten Laien (Medizinstudierende im ersten Semester) verfolgen und ihnen ein motivierendes und ggf. korrigierendes Feedback geben können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | die Dosierung von Adrenalin in Notfallsituationen am Beispiel des ALS-Algorithmus erläutern können  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | im Übungsszenario am Simulationsphantom auf der Basis eines Notfall-EKG zwischen defibrillierbarem und nicht defibrillierbarem Kreislaufstillstand unterscheiden können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | ein Notfall-EKG mittels eines einfachen Schemas systematisch analysieren können (Kammerkomplex breit oder schmal? Frequenz der Kammerkomplexe? regelmässige Kammerkomplexe? P-Welle?).  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | erinnern    | ausgesuchte prototypische tachykardie (regelmäßige und unregelmäßige Schmalkomplex-Tachykardie, Breitkomplex-Tachykardie) und bradykardie (Sinusbradykardie, AV-Block III°) Rhythmusstörungen im Notfall-EKG erkennen können. |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | die Anwendung eines halbautomatischen Defibrillators am Simulationsphantom demonstrieren können.  |

|     |          |      |  |   |             |  |
|-----|----------|------|--|---|-------------|--|
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | beim simulierten defibrillierbaren Kreislaufstillstand am Simulationsphantom eine halbautomatische oder manuelle Defibrillation durchführen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | am Simulationsphantom eine effektive Beutel-Masken-Beatmung demonstrieren können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | bei Verwendung des Beatmungsbeckels diesen korrekt an eine Sauerstoffeinheit anschliessen und bedienen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 3: Notfallsituationen - Patient*innen im Schock                         | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | in der simulierten Akutsituation bei verschiedenen Schockformen die erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Massnahmen in einer effizienten und klinisch sinnvollen Reihenfolge durchführen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 4: Notfallsituationen - Patient*innen mit ZNS-Erkrankungen              | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | in einer Simulationsübung eine quantitative Bewusstseinsstörung anhand der Glasgow-Coma-Scale einordnen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 4: Notfallsituationen - Patient*innen mit ZNS-Erkrankungen              | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | erinnern    | in einer Simulationsübung die häufigsten notfallmedizinisch relevanten Ursachen einer quantitativen Bewusstseinsstörung erkennen und benennen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 4: Notfallsituationen - Patient*innen mit ZNS-Erkrankungen              | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | in der simulierten Notfallsituation eine durch einen selbstlimitierten generalisierten tonisch-klonischen Anfall, durch ein Schädel-Hirn-Trauma oder eine durch Opiate oder Benzodiazepine verursachte quantitative Bewusstseinsstörung mit Atemdepression erkennen und voneinander unterscheiden können |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 4: Notfallsituationen - Patient*innen mit ZNS-Erkrankungen              | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | in den konkreten Akutsituationen (selbstlimitierter generalisiert tonisch-klonischer Anfall, Hypoglykämie, die akute Intoxikation mit Opiaten und Benzodiazepinen) Vitalfunktionen sowie Befund bei Bewusstseinsveränderung erheben können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 4: Notfallsituationen - Patient*innen mit ZNS-Erkrankungen              | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | in den konkreten Akutsituationen (selbstlimitierter generalisiert tonisch-klonischer Anfall, Hypoglykämie, die akute Intoxikation mit Opiaten und Benzodiazepinen) die ersten Notfalltherapieschritte in einer klinisch sinnvollen Reihenfolge durchführen können.                                       |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 5: Notfallsituationen - Patient*innen mit schweren Verletzungen         | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | die wichtigsten Therapiegrundsätze bei traumatisierten Patient*innen (Volumengabe, anzustrebender Blutdruck, Reposition von frakturierten Extremitäten, Analgesie) erläutern können.   |

|     |          |      |  |   |             |  |
|-----|----------|------|--|---|-------------|--|
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 5: Notfallsituationen - Patient*innen mit schweren Verletzungen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | die wesentlichen notfallmedizinisch relevanten, dem Syndrom "Akutes Abdomen" zugrunde liegenden Krankheitsbilder benennen und zuordnen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 5: Notfallsituationen - Patient*innen mit schweren Verletzungen | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | die sachgerechte Abnahme des Helms bei Verdacht auf Halswirbelsäulentrauma (Beispiel verunglückter Motorradfahrer) an einem Kommilitonen/einer Kommilitonin demonstrieren können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 5: Notfallsituationen - Patient*innen mit schweren Verletzungen | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | verschiedene Lagerungshilfsmittel (z.B. Schaufeltrage oder Spineboard, Vakuumschiene, Vakuummatratze) in der simulierten Notfallsituation sachgerecht zum Einsatz bringen und anlegen / bedienen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | Simulation 5: Notfallsituationen - Patient*innen mit schweren Verletzungen | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | in der realen und simulierten Notfallsituation beim "Akuten Abdomen" die erforderlichen Massnahmen wie Lagerung und Schmerztherapie entsprechend ihrer Arbeitshypothese in klinisch sinnvoller Reihenfolge durchführen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | UaK 2:1: Patient*in in der Notaufnahme                                     | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | auf Grundlage von Anamnese, körperlicher Untersuchung und weitergehender Diagnostik bei Patient*innen aus der Notaufnahme (Rettungsstelle) eine gestufte Differentialdiagnostik für häufige und wichtige Krankheitsbilder erheben und diskutieren können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | UaK 2:1: Patient*in in der Notaufnahme                                     | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | bei Patient*innen aus der Notaufnahme (Rettungsstelle) auf Basis des A-B-C-D-E-Schemas eine allgemeine Einschätzung der vitalen Bedrohung erheben können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 1 | UaK 2:1: Patient*in in der Notaufnahme                                     | Einstellungen (emotional/reflektiv)                             |             | die Besonderheiten der Anamnese und Untersuchung von Patient*innen in der Akutsituation erfahren und reflektieren.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Patientenvorstellung: Patient*in mit septischem Schock                     | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | das klinische Erscheinungsbild eines Schocks in seinen jeweiligen Erscheinungsformen charakterisieren können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Patientenvorstellung: Patient*in mit septischem Schock                     | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | auf Grundlage der Anamnese, des klinischen Erscheinungsbildes und unter Zuhilfenahme weiterführender Diagnostik wie hämodynamisches Monitoring Schockzustände den verschiedenen Schockformen septisch, anaphylaktisch, kardiogen und hämorrhagisch im Sinne einer Diagnose oder Arbeitsdiagnose zuordnen können. |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Patientenvorstellung: Patient*in mit septischem Schock                     | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | richtungsweisende Symptome und Befunde bei Vorliegen eines septischen Schocks differentialdiagnostisch einordnen können.   |

|     |          |      |  |                              |             |   |
|-----|----------|------|--|------------------------------|-------------|---|
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Patientenvorstellung: Patient*in mit septischem Schock   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | für Patient*innen mit Schock den Ablauf einer Differentialdiagnostik mittels Anamnese, körperlicher Untersuchung und weitergehender Diagnostik beschreiben können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Patientenvorstellung: Patient*in mit septischem Schock   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die grundlegenden Prinzipien der Therapie des septischen Schocks (Fokussanierung, antibiotische Therapie, hämodynamische Stabilisierung, Organersatz, Airway-Management, adjunktive Therapie) darlegen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | eVorlesung: Atemnot als lebensbedrohlicher pädiatrischer Notfall   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | die häufigsten pädiatrischen respiratorischen Notfälle (Bronchiolitis/Bronchitis, Aspiration, Pseudokrupp, Ertrinkungsunfall, Asthma bronchiale, Anaphylaxie, Pneumonie) zu den verschiedenen Altersgruppen (Neugeborene, Säuglinge, Kleinkinder, Schulkinder, Adoleszente) in Bezug setzen können. |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | eVorlesung: Atemnot als lebensbedrohlicher pädiatrischer Notfall   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die häufigsten pädiatrischen respiratorischen Notfälle (Bronchiolitis/Bronchitis, Aspiration, Pseudokrupp, Ertrinkungsunfall, Asthma bronchiale, Anaphylaxie, Pneumonie) auf pathophysiologischer Grundlage erläutern können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | eVorlesung: Atemnot als lebensbedrohlicher pädiatrischer Notfall   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | erläutern können, wie die Ursachen hypoxämischer Notfälle bei Säuglingen, Kleinkindern, Schulkindern und Adoleszenten mittels fokussierter Anamnese und körperlicher Untersuchung voneinander abgegrenzt werden können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Differentialdiagnose der akuten Gerinnungsstörungen am Beispiel der DIC                         | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | den Zusammenhang zwischen Inflammation und Gerinnungssystem am Beispiel der DIC darlegen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Differentialdiagnose der akuten Gerinnungsstörungen am Beispiel der DIC                         | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die Symptomatik der DIC und die klinischen Scores zur Diagnostik der DIC erläutern können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Differentialdiagnose der akuten Gerinnungsstörungen am Beispiel der DIC                         | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | basierend auf der Pathophysiologie die Grundzüge der Behandlung der DIC erklären können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 5: Pathophysiologie und molekulare Mechanismen verschiedener Schockformen und ihrer Komplikationen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die wesentlichen Zusammenhänge zwischen Blutvolumen, Herzminutenvolumen und peripherem Widerstand für die Pathophysiologie des Schocks beschreiben können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 5: Pathophysiologie und molekulare Mechanismen verschiedener Schockformen und ihrer Komplikationen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die Unterschiede in den pathophysiologischen Mechanismen bei hypovolämischem, anaphylaktischem und septischem Schock erläutern können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 5: Pathophysiologie und molekulare Mechanismen verschiedener Schockformen und ihrer Komplikationen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | den septischen und anaphylaktischen Schock als Dysregulation des menschlichen Immunsystems darlegen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 5: Pathophysiologie und molekulare Mechanismen verschiedener Schockformen und ihrer Komplikationen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | das Ischämie-Reperfusionssyndrom als einen Pathomechanismus darstellen können, der als Folge eines Schocks zu einem Multiorganversagens führen kann.  |



|     |          |      |  |                              |             |  |
|-----|----------|------|--|------------------------------|-------------|--|
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 6: Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie des Schocks      | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | Prinzipien der Volumenersatztherapie sowie der Anwendung von Blutprodukten und Plasmaderivaten in der Behandlung des Schocks erläutern können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 6: Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie des Schocks      | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | allgemeine Prinzipien der kreislaufstabilisierenden, medikamentösen Therapie des Schocks erläutern können (Katecholamine, Dopamin, Dobutamin).   |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 6: Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie des Schocks      | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | spezifische, therapeutische Maßnahmen beim kardiogenen Schock, insbesondere den Wirkmechanismus positiv inotroper Pharmaka (Levosimendan, PDE-III-Inhibitoren) erklären können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 6: Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie des Schocks      | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | spezifische, therapeutische Maßnahmen beim anaphylaktischen Schock kennen sowie die Anwendung von Glucocorticoiden, Antihistaminika, beta2-Mimetika und Katecholaminen aus der Pathophysiologie des anaphylaktischen Schocks ableiten und ihren Wirkmechanismus erklären können. |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 6: Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie des Schocks      | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | anhand von pulmonaler und urogener Sepsis die Prinzipien der antimikrobiellen Therapie beim septischen Schock ("hit early" und "hit hard") erläutern und geeignete Antibiotika-Wirkstoffklassen und Kombinationen zuordnen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Praktikum: Lehrsektion: Wieso, weshalb, warum?                             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die Indikation und die Durchführung einer äußeren Leichenschau erläutern können (zur Feststellung des Todes, zur Bestimmung der Todesursachen und deren näheren Umständen sowie zur Qualitätssicherung im Zuge der klinischen Therapie und vorangegangener Studien).             |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Praktikum: Lehrsektion: Wieso, weshalb, warum?                             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | im Rahmen einer klinischen Sektion die Grundzüge der Organsektion (Eröffnung von Hohlorganen, Gefäßen, Lamellierung parenchymatöser Organe) erläutern können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | Praktikum: Lehrsektion: Wieso, weshalb, warum?                             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | am Beispiel des mehrzeitigen Herzinfarktes, der Lungenarterienthrombembolie, dem metastasierten Tumorleiden, der Pneumonie, dem Multiorganversagen und des Schocks die Obduktionsbefunde in einen kausalen Zusammenhang setzen und erläutern können.                             |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | UaK [6]: Neurologische Untersuchung von bewußtseinsgestörten Patient*innen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | richtungweisende Befunde der allgemeinen und neurologischen Untersuchung bei Patient*innen mit Bewusstseinsstörung differentialdiagnostisch und grundlegend pathophysiologisch einordnen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | UaK [6]: Neurologische Untersuchung von bewußtseinsgestörten Patient*innen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | auf Grundlage der Ergebnisse der allgemeinen und neurologischen Untersuchung bei Patient*innen mit Bewusstseinsstörung eine Arbeitsdiagnose formulieren können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | UaK [6]: Neurologische Untersuchung von bewußtseinsgestörten Patient*innen | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | erzeugen    | auf Grundlage der Arbeitsdiagnose bei Patient*innen mit Bewusstseinsstörung eine weiterführende Diagnostik planen können.  |

|     |          |      |   |   |             |  |
|-----|----------|------|---|---|-------------|--|
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | UaK [6]: Neurologische Untersuchung von bewußtseinsgestörten Patient*innen            | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | bei Patient*innen mit Bewusstseinsstörung eine allgemeine und neurologische Untersuchung durchführen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | UaK [6]: Patient*in mit Schock  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | bei Patient*innen mit Schock auf Intensivstation maschinelle Organersatz- und Organunterstützungsverfahren beschreiben und das jeweilige Behandlungsprinzip zuordnen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | UaK [6]: Patient*in mit Schock  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | anhand von Anamnese, Untersuchung, Monitoring, Medikationsregime und ggf. verwendeten maschinellen Organunterstützungsverfahren bei Patient*innen auf Intensivstation einen Schock erkennen und die Ursache und Art des Schocks zuordnen können.             |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | UaK [6]: Patient*in mit Schock  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | das notwendige klinische Monitoring (Zentralvenenkatheter, intraarterielle Blutdruckmessung, Herzzeitvolumenbestimmung) bei Schockpatient*innen beschreiben können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | UaK [6]: Patient*in mit Schock  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | allgemeine Therapieprinzipien bei Schockpatient*innen (Volumentherapie, Katecholamintherapie, Blutstillung, Revaskularisation, Infektsanierung) exemplarisch darlegen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | UaK [6]: Patient*in mit Schock  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | evaluieren  | den Verlauf und die Prognose verschiedener Schockformen grundlegend einschätzen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 2 | UaK [6]: Patient*in mit Schock  | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | bei Patient*innen mit Schock auf Intensivstation eine auf die Vitalfunktionen (Bewußtsein, Atmung, Kreislauf, Volumenstatus, Temperatur) fokussierte Untersuchung durchführen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Patient*in mit chronischer Erschöpfung: eine diagnostische Herausforderung | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | akute und chronische Erschöpfungszustände definieren und voneinander abgrenzen können (Tumorerkrankungen, Infektionen, Mangelerscheinungen, endokrine und Organerkrankungen, Chronic Fatigue Syndrom, psychische oder medikamentös induzierte Erkrankungen). |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Patient*in mit chronischer Erschöpfung: eine diagnostische Herausforderung | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | für Patient*innen mit chronischer Erschöpfung den Ablauf einer gestuften Differentialdiagnostik mittels Anamnese, körperlicher Untersuchung und weitergehender Diagnostik beschreiben können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Patient*in mit chronischer Erschöpfung: eine diagnostische Herausforderung | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | bei Patient*innen mit chronischer Erschöpfung richtungweisende Symptome und Befunde grundlegend pathophysiologisch und differentialdiagnostisch einordnen können.  |

|     |          |      |  |                                     |             |   |
|-----|----------|------|--|-------------------------------------|-------------|---|
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Patient*in mit chronischer Erschöpfung: eine diagnostische Herausforderung                                    | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)        | analysieren | auf Grundlage von Anamnese, körperlicher Untersuchung und Diagnostik chronische Erschöpfungszustände den Ursachen Tumorfatigue, Infektionen, Medikamente, Mangelerkrankungen, endokrine und Organerkrankungen, psychische Erkrankungen, Chronisches Fatigue Syndrom im Sinne einer Diagnose oder Arbeitsdiagnose zuordnen können. |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Patient blood management  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)        | erinnern    | das Grundprinzip des PBM bestehend aus den 3 Säulen (prä-, intra- und postoperativ) benennen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Patient blood management  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)        | verstehen   | Diagnose- und Therapiemaßnahmen zur Optimierung des Hämoglobinspiegels in den verschiedenen perioperativen Situationen erläutern können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Patient blood management  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)        | verstehen   | Beispiele für blutsparende Maßnahmen darlegen und die Grundzüge einer angemessenen Transfusionsstrategie erklären können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 7: „Ich kann nicht mehr“ - Was versteckt sich dahinter?  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)        | evaluieren  | Möglichkeiten der Prävention und Therapie von Erschöpfungssyndromen bewerten können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 7: „Ich kann nicht mehr“ - Was versteckt sich dahinter?  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)        | verstehen   | geschlechtsspezifische Unterschiede, die zu Beschwerden im Sinne eines Erschöpfungssyndroms führen, beschreiben können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 7: „Ich kann nicht mehr“ - Was versteckt sich dahinter?  | Einstellungen (emotional/reflektiv) |             | die Bedeutung soziokultureller Einflüsse auf die Entstehung von Krankheitsbegriffen und Krankheitssymptomen reflektieren.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)        | verstehen   | die grundsätzlichen Veränderungen, die unter Leistungserbringung zur Erschöpfung führen (Wasser- und Energiemangel, Metabolitenakkumulation, Laktatschwelle, VO <sub>2</sub> max), erklären können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)        | verstehen   | die Einteilung in periphere (Depletion oder Akkumulation von Metaboliten) und zentrale (ZNS-Effekte, Thermoregulation, O <sub>2</sub> -Versorgung) Erschöpfung sowie die Abhängigkeit der Erschöpfung von Belastungsintensität, Trainingszustand, Umgebungsfaktoren, Alter und Geschlecht darlegen können.                        |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)        | verstehen   | die Körperzusammensetzung und die Flüssigkeitskompartimente bei Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts (Kind, Erwachsener, Senium) und die Konsequenzen für die Thermoregulation erläutern können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)        | verstehen   | die Mechanismen und Konsequenzen der Thermoregulation (Hautdurchblutung, Volumenumverteilung, Flüssigkeitsverlust, "Cardiac Drift") in Bezug auf körperliche Erschöpfung (Ausdauerbelastung) erklären können.   |

|     |          |      |  |   |            |  |
|-----|----------|------|--|---|------------|--|
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | Prinzipien der optimalen Wasser-, Elektrolyt-, und Energiezufuhr während körperlicher Leistungserbringung (Ausdauerbelastung) darlegen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | die Veränderung des Durstgefühls im Senium als wichtige Ursache für Dehydratation im Alter erklären können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 9: Mangelversorgung mit Mikro- und Makronutrients als Ursache von Kachexie und chronischer Erschöpfung           | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | die typischen Symptome und die Therapieprinzipien einer Mangelversorgung mit Makronutrients (Kohlenhydrate, Proteine, Lipide) erläutern können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 9: Mangelversorgung mit Mikro- und Makronutrients als Ursache von Kachexie und chronischer Erschöpfung           | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | die Entstehung und Charakteristik von Sarkopenie und Kachexie erläutern können   |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 9: Mangelversorgung mit Mikro- und Makronutrients als Ursache von Kachexie und chronischer Erschöpfung           | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | an den Beispielen zweier wichtiger Spurenelemente (Selen, Zink) und ernährungsphysiologisch bedeutsamer Vitamine (Vitamin A, B1) den täglichen Bedarf, die wesentlichen Nahrungsquellen und die klinischen Symptome eines Defizits erläutern können. |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Lebenslanges Lernen und Pharmakotherapie - Recherche mit online Werkzeugen                                    | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | den Prozess eines Medikationsreviews unter Nutzung ausgewählter pharmakologischer Datenbanken und Quellen beschreiben können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Lebenslanges Lernen und Pharmakotherapie - Recherche mit online Werkzeugen                                    | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | erinnern   | Anwendungen und Inhalte von pharmakologisch relevanten Fachdatenbanken und Verordnungshilfen zur leitliniengerechten Therapie wiedergeben können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Lebenslanges Lernen und Pharmakotherapie - Recherche mit online Werkzeugen                                    | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | evaluieren | wesentliche pharmakologische Datenbanken und Verordnungshilfen mit Relevanz für die praktische Arzneimitteltherapie hinsichtlich ihrer Qualitätskriterien sowie Vor- und Nachteilen bewerten können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Lebenslanges Lernen und Pharmakotherapie - Recherche mit online Werkzeugen                                    | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden   | am Fallbeispiel ausgewählte pharmakologische Datenbanken und Quellen mit Relevanz für die praktische Arzneimitteltherapie anwenden können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | KIT: Fehlermanagement  | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden   | Verlaufsanalysen von Zwischenfällen und Unfällen nach dem „London Protocol“ (Taylor-Adams & Vincent) durchführen können.   |

|     |          |      |  |  |             |   |
|-----|----------|------|--|--|-------------|---|
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | KIT: Fehlermanagement                                      | Fertigkeiten<br>(psychomotorisch,<br>praktische Fertigkeiten<br>gem. PO) | anwenden    | Kommunikationsstrategien einsetzen können, um bei einer Verlaufsanalyse eines Zwischenfalls/Unfalls Schuldzuweisungen und Selbstvorwürfe einzelner Mitarbeiter*innen zu vermeiden.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | UaK 2:1: Patient*in mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | analysieren | richtungsweisende anamnestische Angaben und körperliche Untersuchungsbefunde bei Patient*innen mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand differentialdiagnostisch und grundlegend pathophysiologisch einordnen können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | UaK 2:1: Patient*in mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | analysieren | auf Grundlage der Ergebnisse von Anamnese und körperlicher Untersuchung bei Patient*innen mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand eine Arbeitsdiagnose formulieren können.   |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | UaK 2:1: Patient*in mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | erzeugen    | auf Grundlage der Arbeitsdiagnose bei Patient*innen mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand eine weiterführende Diagnostik planen können.  |
| M21 | WiSe2024 | MW 3 | UaK 2:1: Patient*in mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand | Fertigkeiten<br>(psychomotorisch,<br>praktische Fertigkeiten<br>gem. PO) | anwenden    | bei Patient*innen mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand eine allgemeine und fokussierte Anamnese erheben und körperliche Untersuchung durchführen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung Prolog: Dimensionen menschlicher Sexualität      | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | die verschiedenen Funktionen von Sexualität (Lust, Fortpflanzung, Beziehung) beschreiben und in ihren Wechselbeziehungen darstellen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung Prolog: Dimensionen menschlicher Sexualität      | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | den prinzipiellen Zusammenhang zwischen biologischen, psychischen und sozialen Einflüssen auf die Sexualität am konkreten Beispiel (etwa dem Auftreten sexueller Funktionsstörungen bei bekannter Grunderkrankung wie Diabetes mellitus, Multiple Sklerose etc.) darlegen können. |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung Prolog: Dimensionen menschlicher Sexualität      | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | die Bedeutung von Beziehung und Kommunikation zur Erfüllung psychosozialer Grundbedürfnisse (nach Annahme, Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit) und damit für Gesundheit und Gesundwerdung erläutern können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Das endokrine System des Menschen               | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | den funktionellen und strukturellen Aufbau des endokrinen Systems mit Fokus auf den Hormonen des Hypothalamus, der Hypophyse und der Nebenniere, Gonaden und Schilddrüse in seiner Hierarchie beschreiben können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Das endokrine System des Menschen               | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | die Veränderung der Sekretion der verschiedenen Hormone im Laufe der gesamten Lebensspanne in Grundzügen beschreiben können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Das endokrine System des Menschen               | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | die typischen Steroidhormone benennen und deren Synthese und vorrangigen Sekretionsort darstellen können.   |

|     |          |      |   |                              |             |  |
|-----|----------|------|---|------------------------------|-------------|--|
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Patientenvorstellung: Patient*in mit endokrinologisch bedingter Entwicklungsstörung | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | die bei einer Patientin, einem Patienten mit Entwicklungsstörung infolge angeborener Endokrinopathie (angeborene Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom oder Hypopituitarismus) zu erwartenden spezifischen Angaben in der Anamnese und die Befunde bei der körperlichen Untersuchung benennen und zuordnen können.           |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Patientenvorstellung: Patient*in mit endokrinologisch bedingter Entwicklungsstörung | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | auf pathophysiologischer Grundlage die Auswirkungen einer angeborenen Endokrinopathie (angeborene Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom oder Hypopituitarismus) auf die körperliche und sexuelle Reifung beschreiben können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Patientenvorstellung: Patient*in mit endokrinologisch bedingter Entwicklungsstörung | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | evaluieren  | die Grundzüge der medizinischen Diagnostik, Therapie und Betreuung von Patienten und Patientinnen mit einer angeborenen Endokrinopathie (angeborene Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom oder Hypopituitarismus) und mit Entwicklungsstörung darlegen und auf Basis der pathophysiologischen Hintergründe begründen können. |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Onto- und phylogenetische Entwicklung des endokrinen Systems             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | in Grundzügen die Funktion und Rückkopplung der wichtigsten hormonellen Komponenten der HPG-Achse (Kisspeptin, Glykoproteohormone, Sexualsteroid) am Beispiel der Pubertätsinduktion und der Ovulation während des Menstruationszyklus beschreiben können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Onto- und phylogenetische Entwicklung des endokrinen Systems             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | in Grundzügen die geschlechtstypischen Unterschiede in der hormonellen Steuerung und Feedbackregulation von LH und FSH durch Sexualsteroid, gonadale Hormone und das Kisspeptinsystem prä- und postmenopausal erklären können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Onto- und phylogenetische Entwicklung des endokrinen Systems             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | am Beispiel der Glykoproteohormone die normale Funktion der HPG-Achse erläutern und unter Einbeziehung phylogenetischer Aspekte Auswirkungen von Fehlfunktionen der HPG-Achse ableiten können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Funktionelle Anatomie der männlichen Sexualorgane                        | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die topographische und funktionelle Anatomie der äußeren und inneren männlichen Genitalorgane in der Übersicht beschreiben und anhand von Präparaten/Modellen sowie Abbildungen erläutern können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Funktionelle Anatomie der männlichen Sexualorgane                        | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | den prinzipiellen Ablauf der Spermatogenese darstellen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Funktionelle Anatomie der weiblichen Sexualorgane                        | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die topographische und funktionelle Anatomie der äußeren und inneren weiblichen Genitalorgane in der Übersicht beschreiben und anhand von Präparaten/Modellen sowie Abbildungen erläutern können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Funktionelle Anatomie der weiblichen Sexualorgane                        | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | den prinzipiellen Ablauf der Oogenese erläutern können.  |

|     |          |      |  |                              |             |  |
|-----|----------|------|--|------------------------------|-------------|--|
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Funktionelle Anatomie der weiblichen Sexualorgane         | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | den prinzipiellen Ablauf des Menstruationszyklus erläutern können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 1: Psychosexuelle Entwicklung und sexuelle Präferenzstruktur | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | Meilensteine der psychosexuellen Entwicklungsphasen in Kindheit und Jugend benennen und zuordnen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 1: Psychosexuelle Entwicklung und sexuelle Präferenzstruktur | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | verschiedene Komponenten der Geschlechtsidentitätsentwicklung (z.B. Interaktion und Identifizierung mit Mutter und Vater) erklären können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 1: Psychosexuelle Entwicklung und sexuelle Präferenzstruktur | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | typische Manifestationsformen der sexuellen Präferenzstruktur des Menschen beschreiben können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 2: Adrenogenitales Syndrom                                   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | anhand der Symptome verschiedener Verlaufsformen des Adrenogenitalen Syndroms die jeweils zugrunde liegenden molekularen Mechanismen von Störungen der Hormonbiosynthese in der Nebennierenrinde und die Auswirkungen auf die übergeordneten Regelkreise erklären können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 2: Adrenogenitales Syndrom                                   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die Einteilung der Genitalfehlbildung bei neonatalem Adrenogenitalem Syndrom nach Prader erläutern können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Seminar 2: Adrenogenitales Syndrom                                   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die Bedeutung der genomischen Diagnostik für die pränatale Behandlung darstellen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Histologie des endokrinen Systems                         | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | strukturelle und histologische Eigenschaften der Hypophyse, der Nebenniere und der Schilddrüse beschreiben und die Organe im Mikroskop oder anhand von mikroskopischen Bildern erkennen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Histologie des endokrinen Systems                         | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | anhand der histologischen und immunozytologischen Merkmale der Zellen und Gewebe die selektive Hormonsynthese und die Art der Hormonspeicherung und -ausschüttung (endokrine Sekretion versus Neurosekretion, Steroide versus Peptide, Amine) in der Hypophyse, der Nebenniere und der Schilddrüse erläutern können. |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Prinzipien der Sexualanamnese                             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die wichtigsten inhaltlichen Aspekte einer Sexualanamnese darlegen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Prinzipien der Sexualanamnese                             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die Vorgehensweise einer strukturierten Sexualanamnese in ihren Grundzügen darlegen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Prinzipien der Sexualanamnese                             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | Manifestationsformen sexueller Funktionsstörungen (z.B. Unterscheidung zwischen generalisiertem und situativem Typus) erläutern können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Bildgebung und Anatomie der endokrinen Organe             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | anatomische Strukturen der endokrinen Organe (Schilddrüse, Nebenniere, Hypophyse und Gonaden) beschreiben und in einem Präparat / einem radiologischen bzw. sonographischen Bildbeispiel zuordnen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Bildgebung und Anatomie der endokrinen Organe             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | einem endokrinen Organ (Schilddrüse, Nebenniere, Hypophyse und Gonaden) die am besten geeignete Bildgebungsmethode zuordnen und die Gründe für die Zuordnung erläutern können.   |

|     |          |      |  |   |             |  |
|-----|----------|------|--|---|-------------|--|
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | die Größenentwicklung eines Kindes bzw. einer/eines Jugendlichen anhand von Alters-Perzentilen hinsichtlich eines Normalbefundes einordnen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | erinnern    | die Normwerte der Pubertätsentwicklung (Tannerstadien) nennen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | die U-Untersuchungsschemata (U1-J2) und wichtige Meilensteine der Entwicklung kennen und grob zuordnen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | eine gerichtete Anamnese zur Erfassung von Pubertätsstörungen erheben können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | bei einem Kind, einer Jugendlichen und einem Jugendlichen eigenständig eine Messung der Körperlänge durchführen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 1 | UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | die bei einer Patientin, einem Patienten im Kindes- und Jugendalter erhobenen Befunde in Anamnese und körperlicher Untersuchung strukturiert präsentieren sowie patienten-bezogen eine Arbeitsdiagnose und den Plan für die weitergehende Diagnostik berichten und diskutieren können. |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Menstruationszyklus und Prinzipien der Kontrazeption      | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | erinnern    | die wichtigsten Verfahrensweisen bei der hormonellen und nicht-hormonellen Kontrazeption benennen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Menstruationszyklus und Prinzipien der Kontrazeption      | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | erinnern    | die Wirkungsprinzipien und wichtigen Nebenwirkungen der wichtigsten Kontrazeptiva (natürliche Familienplanung, Barrieremethoden, Spirale, hormonelle Kontrazeption) benennen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Menstruationszyklus und Prinzipien der Kontrazeption      | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | erinnern    | die Phasen des weiblichen Hormonzyklus definieren können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Menstruationszyklus und Prinzipien der Kontrazeption      | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | die Regulationsmechanismen der Hypothalamisch-Hypophysär-Ovariellen (HHO)-Achse beschreiben können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Amenorrhoe  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | die bei einer Amenorrhoe zu erwartenden spezifischen Angaben in der Anamnese und die Befunde bei der körperlichen Untersuchung benennen und zuordnen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Amenorrhoe  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | typische Ursachen einer Amenorrhoe benennen und zuordnen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Amenorrhoe  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | das diagnostische Vorgehen bei der primären und sekundären Amenorrhoe darlegen können.   |



|     |          |      |  |  |             |   |
|-----|----------|------|--|--|-------------|---|
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Amenorrhoe  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen   | die Grundzüge der medizinischen Therapie und Betreuung von Patientinnen mit einer Amenorrhoe darlegen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Vorlesung: Amenorrhoe  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen   | die klinischen Konsequenzen darlegen können, die sich infolge der Amenorrhoe selbst aber auch infolge der zugrundeliegenden Ursachen der Amenorrhoe für die Patientin physisch und psychisch ergeben können.            |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 3: Molekulare und zelluläre Mechanismen der Keimzellentwicklung und iatrogene Fertilitätsstörungen | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen   | Risiken für iatrogene Fertilitätsstörungen und Prophylaxemöglichkeiten für die Frau und für den Mann erklären können  |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 3: Molekulare und zelluläre Mechanismen der Keimzellentwicklung und iatrogene Fertilitätsstörungen | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen   | den molekularen Ablauf der Spermatogenese und der Oogenese in Grundzügen erläutern können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 3: Molekulare und zelluläre Mechanismen der Keimzellentwicklung und iatrogene Fertilitätsstörungen | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen   | grundlegende Besonderheiten im Energiestoffwechsel von Spermien und Oozyten beschreiben können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 3: Molekulare und zelluläre Mechanismen der Keimzellentwicklung und iatrogene Fertilitätsstörungen | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | analysieren | die kritischen vulnerablen Phasen der Spermato- und Oogenese den typischen schädigenden Einflüssen zuordnen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 4: Sexuelle Traumatisierung  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | analysieren | Fragen nach dem Hergang eines traumatischen Ereignisses sowie dessen körperlichen und psychischen Folgen formulieren können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 4: Sexuelle Traumatisierung  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | evaluieren  | Formen sexueller Traumatisierung in Kindheit und Jugend sowie im Erwachsenenalter benennen und deren Prävalenzen einschätzen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 4: Sexuelle Traumatisierung  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | erinnern    | Früh- und Spätfolgen sexueller Traumatisierung (einschließlich der Symptome der akuten Belastungsreaktion) und mögliche direkte oder indirekte Symptomäußerungen in medizinisch relevanten Situationen benennen können. |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 4: Sexuelle Traumatisierung  | Einstellungen<br>(emotional/reflektiv) |             | eigene Gefühle und Reaktionen auf das Thema sexuelle Gewalt reflektieren können (z.B. Scham, Ängste, Hilflosigkeit, Wut).   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 5: Neurobiologische Korrelate sozialer Bindungen   | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen   | die an der Regulation von prosozialen Interaktionen beteiligten Neurotransmittersysteme bezüglich Lokalisation und Funktion beschreiben können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 5: Neurobiologische Korrelate sozialer Bindungen   | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen   | die Bedeutung von Paarbindung und Partnerschaftsqualität als Prädiktoren für Morbidität und Mortalität darlegen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 5: Neurobiologische Korrelate sozialer Bindungen   | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen   | die Rolle von Oxytocin bei der Regulation von prosozialen Interaktionen beschreiben können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Seminar 5: Neurobiologische Korrelate sozialer Bindungen   | Einstellungen<br>(emotional/reflektiv) |             | für die gesundheitsfördernde bzw. -erhaltende Bedeutung paarbezogener Interventionen und klinischer Anwendung der neuroendokrinen Prinzipien von Sozialverhalten sensibilisiert werden.                                 |

|     |          |      |   |   |             |  |
|-----|----------|------|---|---|-------------|--|
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs I       | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | Topographie, Aufbau, Funktion, sowie Lymphabfluss der inneren und äußeren weiblichen Genitalorgane beschreiben und am Modell/ Präparat sowie auf Abbildungen zeigen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs I       | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | die Gefäß- und Nervenversorgung der weiblichen inneren und äußeren Genitalorgane beschreiben und am Präparat/Modell sowie auf Abbildungen identifizieren können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs I       | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | den Aufhängerapparat der weiblichen inneren Genitalorgane beschreiben und am Präparat/Modell sowie auf Abbildungen identifizieren können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs I       | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | die Beziehungen der Geschlechtsorgane zur Etagengliederung des kleinen Beckens beschreiben und die funktionell-morphologische Bedeutung des Beckenbodens in beiden Geschlechtern erläutern können.                         |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Praktikum: Histologie der Genitalorgane I             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | die strukturellen und zyklusabhängigen histologischen Veränderungen im Ovar und der Gebärmutter als Bedingungen für die Nidation erläutern können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Praktikum: Histologie der Genitalorgane I             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | die in die Oogenese involvierten Zelltypen beschreiben, im Mikroskop oder anhand von mikroskopischen Bildern zuordnen sowie die Korrelation der Zellformen mit den Stadien der Keimzellbildung erläutern können.           |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | Praktikum: Histologie der Genitalorgane I             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | die Zellen, die endokrine Funktionen in den Ovarien aufweisen beschreiben und im Mikroskop oder anhand von mikroskopischen Bildern zuordnen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | KIT: Sexualität - Tabuthema im Arzt-Patienten-Kontakt | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | im Rollenspiel Gesprächstechniken anwenden können, durch die Sexualität so thematisiert wird, dass die erfragten und gegebenen Informationen eindeutig sind und gleichzeitig Verlegenheit und Beschämung vermieden werden. |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | KIT: Sexualität - Tabuthema im Arzt-Patienten-Kontakt | Einstellungen (emotional/reflektiv)                             |             | die Bedeutung des ärztlichen Gespräches über Sexualität und Partnerschaft anhand der Prävalenz sexueller Störungen reflektieren können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | KIT: Sexualität - Tabuthema im Arzt-Patienten-Kontakt | Einstellungen (emotional/reflektiv)                             |             | Methoden für einen professionellen Umgang mit sexuellen Impulsen im Arzt/Ärztin-Patienten/Patientinnen-Verhältnis reflektieren können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | KIT: Sexualität - Tabuthema im Arzt-Patienten-Kontakt | Einstellungen (emotional/reflektiv)                             |             | Stigmatisierung von nicht der heterosexuellen Norm entsprechender Sexualität (z.B. „Homophobie“ und „Transphobie“) vor dem Hintergrund der eigenen sexuellen Normvorstellungen reflektieren können.                        |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | UaK 2:1: Gynäkologische Anamnese                      | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | richtungweisende häufige Befunde (Blutungsstörungen, Unterleibsschmerzen, vaginaler Ausfluss, Mammatumor, Fehlgeburtssymptome) in der gynäkologischen Anamnese grundlegend pathophysiologisch einordnen können.            |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | UaK 2:1: Gynäkologische Anamnese                      | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | auf Grundlage der Befunde in der gynäkologischen Anamnese und den Angaben zum körperlichen Untersuchungsbefund eine Arbeitsdiagnose formulieren und eine weiterführende Diagnostik herleiten können.                       |

|     |          |      |  |  |             |  |
|-----|----------|------|--|--|-------------|--|
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | UaK 2:1: Gynäkologische Anamnese                         | Fertigkeiten<br>(psychomotorisch,<br>praktische Fertigkeiten<br>gem. PO) | anwenden    | bei einer Patientin eine gynäkologische Anamnese erheben und diskutieren können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | UaK 2:1: Gynäkologische Anamnese                         | Fertigkeiten<br>(psychomotorisch,<br>praktische Fertigkeiten<br>gem. PO) | anwenden    | auf Grundlage von Anamnese, körperlicher Untersuchung und weitergehender Diagnostik für ausgewählte gynäkologische Symptome oder Befunde wie Unterbauchschmerzen, Blasenbeschwerden und Blutungsstörungen eine gestufte Differentialdiagnostik durchführen und diskutieren können. |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | UaK 2:1: Urologische Anamnese                            | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | analysieren | richtungsweisende häufige Befunde in der urologisch-andrologischen Anamnese grundlegend pathophysiologisch einordnen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | UaK 2:1: Urologische Anamnese                            | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | analysieren | auf Grundlage der Befunde in der urologisch-andrologischen Anamnese und den Angaben zum körperlichen Untersuchungsbefund eine Arbeitsdiagnose formulieren und eine weiterführende Diagnostik herleiten können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | UaK 2:1: Urologische Anamnese                            | Fertigkeiten<br>(psychomotorisch,<br>praktische Fertigkeiten<br>gem. PO) | anwenden    | auf Grundlage von Anamnese, körperlicher Untersuchung und weitergehender Diagnostik für ausgewählte urologische Symptome oder Befunde wie Blasenbeschwerden und sexuellen Funktionsstörungen eine gestufte Differentialdiagnostik durchführen und diskutieren können.              |
| M22 | WiSe2024 | MW 2 | UaK 2:1: Urologische Anamnese                            | Fertigkeiten<br>(psychomotorisch,<br>praktische Fertigkeiten<br>gem. PO) | anwenden    | bei einem Patienten eine urologisch-andrologische Anamnese erheben und diskutieren können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | erinnern    | die Begriffe "Perimenopause" und "Menopause" definieren können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | erinnern    | häufige klimakterische Beschwerden und deren Ursachen benennen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | erinnern    | die bei klimakterischen Beschwerden zu erwartenden spezifischen Angaben in der Anamnese und die Befunde bei der körperlichen Untersuchung benennen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | das prinzipielle diagnostische Vorgehen bei klimakterischen Beschwerden darlegen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | die Grundzüge der hormonellen und nicht-hormonellen Therapie darlegen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)  | verstehen   | typische klinische Konsequenzen darlegen können, die sich infolge der Menopause kurzfristig als auch langfristig ergeben.  |

|     |          |      |  |                              |             |   |
|-----|----------|------|--|------------------------------|-------------|---|
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Endokrine Funktionsstörungen          | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | die klinischen Symptome hypophysärer Raumforderungen, des Hypopituitarismus und des Hormonexzesses erläutern und den hypothalamisch-hypophysär-peripherer Achsen zuordnen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Endokrine Funktionsstörungen          | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | eine dynamische Testung der einzelnen hypothalamisch-hypophysär-peripheren Achsen zum Ausschluss einer Insuffizienz oder eines Hormonexzesses erläutern können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Endokrine Funktionsstörungen          | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die Grundzüge der medikamentösen und chirurgischen Therapie hypophysärer Raumforderungen darstellen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Endokrine Funktionsstörungen          | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | erzeugen    | eine hormonelle Substitutionstherapie bei hypophysären Funktionsstörungen planen können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 6: Hormone und Rhythmen                  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die bidirektionale Wechselwirkung zwischen Wachstumshormon und Schlaf beschreiben können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 6: Hormone und Rhythmen                  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | den Einfluss von Schlaf auf die dynamischen Hormonprofile von Leptin, Ghrelin und Insulin erläutern können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Seminar 6: Hormone und Rhythmen                  | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die bidirektionale Wechselwirkung zwischen Cortisolkonzentration und Schlafqualität bzw. des Schlaf assoziierten Lernens beschreiben können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Histologie der Genitalorgane II       | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | die in die Spermatogenese involvierten Zelltypen beschreiben und im Mikroskop oder anhand von mikroskopischen Bildern zuordnen sowie die Korrelation der Zellformen mit den Stadien der Keimzellbildung erläutern können. |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Histologie der Genitalorgane II       | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | die Zellen, die endokrine Funktionen in den Hoden aufweisen beschreiben und im Mikroskop oder anhand von mikroskopischen Bildern zuordnen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Histologie der Genitalorgane II       | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die histologischen Charakteristika der Prostata beschreiben und an histologischen Präparaten/Abbildungen identifizieren sowie die Aufteilung der Prostata mit Bezug auf pathologische Veränderungen erläutern können.     |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Histologie der Genitalorgane II       | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | analysieren | die anatomischen und histologischen Grundlagen der erektilen Funktion des Penis beschreiben und die zugrundeliegenden Strukturen in histologischen Präparaten/Abbildungen zuordnen können.                                |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs II | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | die Wandungen und Topographie des Leistenkanals sowie den Bezug zwischen Leistenkanal, Bruchpforten und Genitalorganen beim Mann erläutern können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs II | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | Topographie, Aufbau, Funktion, Gefäß- und Nervenversorgung, sowie Lymphabfluss der inneren und äußeren männlichen Genitalorgane beschreiben und am Modell/Präparat oder in einer Abbildung erläutern können.              |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs II | Wissen/Kenntnisse (kognitiv) | verstehen   | alterstypische Veränderungen sowie Lage- und Gestaltanomalien der Genitalorgane beschreiben und anhand von Abbildungen sowie am Präparat/Modell erklären können.  |

|     |          |      |  |   |             |  |
|-----|----------|------|--|---|-------------|--|
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Praxis der rektalen und vaginalen Untersuchung am Modell        | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | bei der rektalen Untersuchung am Modell einen pathologischen von einem Normalbefund unterscheiden können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Praxis der rektalen und vaginalen Untersuchung am Modell        | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | den fachgerechten Ablauf einer rektalen Untersuchung demonstrieren können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Praxis der rektalen und vaginalen Untersuchung am Modell        | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | den fachgerechten Ablauf einer vaginalen Untersuchung am Modell demonstrieren können inklusive einer zytologischen Abstrichentnahme (Spatel und Zytobrush) mit besonderer Berücksichtigung des Zervixkarzinoms.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Endokrinologische Funktionstests und rationale Hormondiagnostik | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | die Grundprinzipien eines endokrinologischen Funktionstests im Vergleich zur Messung basaler Hormonspiegel beschreiben können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Endokrinologische Funktionstests und rationale Hormondiagnostik | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | die Prinzipien eines Insulin-Hypoglykämie-Tests, eines GnRH-Tests und eines ACTH-Kurztests und dadurch Befunde grundsätzlich erklären können.  |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | Praktikum: Endokrinologische Funktionstests und rationale Hormondiagnostik | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | die zirkadiane Rhythmik und den Einfluß externer Faktoren auf Hormonspiegel darlegen können.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | KIT: Thema Sexualität im Arzt-Patienten-Gespräch                           | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | im Simulationspatientengespräch Gesprächstechniken anwenden können, um gesundheitlich riskantes Sexualverhalten eindeutig zu erfragen und gleichzeitig Verlegenheit und Beschämung zu vermeiden.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | KIT: Thema Sexualität im Arzt-Patienten-Gespräch                           | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden    | ein Simulationspatientengespräch so durchführen können, dass sexuelle Funktionsstörungen eindeutig erfasst und Beschämung und Verlegenheit vermieden werden.   |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | UaK 2:1: Patient*in mit endokriner Funktionsstörung                        | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | richtungsweisende Befunde der allgemeinen und spezifisch endokrinologischen Untersuchung bei Patientinnen und Patienten mit ausgewählter endokriner Funktionsstörung (z. B. Schilddrüsenerkrankungen, Erkrankungen der Hypophyse und Nebennieren) grundlegend pathophysiologisch einordnen können. |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | UaK 2:1: Patient*in mit endokriner Funktionsstörung                        | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | analysieren | auf Grundlage der Ergebnisse der Anamnese und körperlichen Untersuchung bei Patientinnen und Patienten mit ausgewählter endokriner Funktionsstörung (z. B. Schilddrüsenerkrankungen, Erkrankungen der Hypophyse und Nebennieren) eine Arbeitsdiagnose formulieren können.                          |
| M22 | WiSe2024 | MW 3 | UaK 2:1: Patient*in mit endokriner Funktionsstörung                        | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen   | bei Patienten und Patientinnen mit einer ausgewählten endokrinologischen Funktionsstörung (Schilddrüsenerkrankungen, Erkrankungen der Hypophyse und Nebennieren) grundlegende Therapieoptionen darstellen können.  |

|     |          |        |  |   |            |   |
|-----|----------|--------|--|---|------------|---|
| M22 | WiSe2024 | MW 3   | UaK 2:1: Patient*in mit endokriner Funktionsstörung                                      | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden   | bei einer Patientin, einem Patienten mit ausgewählter endokriner Funktionsstörung (z. B. Schilddrüsenerkrankung, Erkrankungen der Hypophyse und Nebennieren) eine allgemeine und spezifisch endokrinologische Anamnese und körperliche Untersuchung durchführen können. |
| M22 | WiSe2024 | Epilog | Vorlesung Epilog: Moleküle der Gefühle   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | die Prinzipien von Biosynthese, Abbau und molekularer Wirkung wichtiger gefühlsrelevanter Hormone erläutern können.   |
| M22 | WiSe2024 | Epilog | Vorlesung Epilog: Moleküle der Gefühle   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | evaluieren | die Prinzipien und Methoden der Gefühlsobjektivierung bei der Erforschung von Gefühlen erläutern und ihre Aussagemöglichkeit bewerten können.   |
| M22 | WiSe2024 | Epilog | Vorlesung Epilog: Moleküle der Gefühle   | Einstellungen (emotional/reflektiv)                             |            | die Entstehung von Gefühlen als einen komplexen Prozess erfassen, der durch ein vielfältiges Muster räumlich und zeitlich veränderbarer Botenstoffe hervorgerufen wird.   |
| M22 | WiSe2024 | Epilog | Vorlesung Epilog: Sexualhormonrezeptoren als pharmakologisch-toxikologische Zielmoleküle | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | erinnern   | typische pharmakologisch-toxikologische Interventionen, die Sexualsteroidhormonwirkungen beeinflussen können, benennen können.  |
| M22 | WiSe2024 | Epilog | Vorlesung Epilog: Sexualhormonrezeptoren als pharmakologisch-toxikologische Zielmoleküle | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | am Beispiel von Diethylstilbestrol (DES) erklären können wie synthetische Substanzen die Funktion von Sexualsteroiden und/ oder ihren Rezeptoren auf molekularpharmakologisch/ -toxikologischer Ebene beeinflussen.   |
| M22 | WiSe2024 | Epilog | Vorlesung Epilog: Sexualhormonrezeptoren als pharmakologisch-toxikologische Zielmoleküle | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | das pharmakologische Prinzip der "selektiven nukleären Hormonrezeptormodulation" erläutern können.  |
| M22 | WiSe2024 | Epilog | Vorlesung Epilog: Sexualhormonrezeptoren als pharmakologisch-toxikologische Zielmoleküle | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | am Beispiel von Tamoxifen die Vorteile der selektiven Estrogenrezeptormodulation hinsichtlich einer klinisch-pharmakologischen Nutzen-/Risikoabwägung darstellen können.  |
| M22 | WiSe2024 | Epilog | Vorlesung Epilog: Geschlechtsdysphorie und geschlechtsangleichende Maßnahmen             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | Prinzipien des diagnostischen Vorgehens bei Geschlechtsidentitätsstörungen erläutern können.  |
| M22 | WiSe2024 | Epilog | Vorlesung Epilog: Geschlechtsdysphorie und geschlechtsangleichende Maßnahmen             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | erinnern   | Differentialdiagnosen zur transsexuellen Geschlechtsidentitätsstörung benennen können.  |
| M22 | WiSe2024 | Epilog | Vorlesung Epilog: Geschlechtsdysphorie und geschlechtsangleichende Maßnahmen             | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | Einflüsse sozialer Normen auf die individuelle Sexualität (insbesondere anhand der Problematik sexueller Minoritäten) darstellen können.  |
| M23 | WiSe2024 | MW 1   | Vorlesung: Erstellung der schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit im Modul 23            | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | die formalen und inhaltlichen Anforderungen einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit für die Erstellung der eigenen Arbeit erläutern können.   |
| M23 | WiSe2024 | MW 1   | Vorlesung: Erstellung der schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit im Modul 23            | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen  | die formalen und inhaltlichen Anforderungen eines wissenschaftlichen Kurzvortrags zur Präsentation der eigenen Arbeit beschreiben können.   |

|     |          |      |  |   |           |  |
|-----|----------|------|--|---|-----------|--|
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Ethik in der klinischen Forschung: Forschungshemmnis oder Richtschnur für gute Forschung? | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen | das Wertfreiheitspostulat der Wissenschaft und die Werte der Wissenschaft erläutern können.  |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Ethik in der klinischen Forschung: Forschungshemmnis oder Richtschnur für gute Forschung? | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen | Elemente einer medizinethischen Bewertung einer Therapie oder gesundheitspolitischen Maßnahme diskutieren können.  |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Ethik in der klinischen Forschung: Forschungshemmnis oder Richtschnur für gute Forschung? | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen | den Begriff des Informed Consent erläutern und dessen wesentliche Elemente nennen sowie Unterschiede zum medizinischen Aufklärungsgespräch erläutern können.                                 |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Ethik in der klinischen Forschung: Forschungshemmnis oder Richtschnur für gute Forschung? | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen | Aufgaben der Ethikkommission und wesentliche Kriterien für die ethisch-rechtliche Beurteilung klinischer Studien erläutern können.   |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Verhinderung von wissenschaftlichem Fehlverhalten   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen | wissenschaftliches Fehlverhalten wie Datenfälschung, Datenfabrikation, schönende Statistik, Bildmanipulationen und Plagiarismus im Sinne Guter Wissenschaftlicher Praxis diskutieren können. |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Verhinderung von wissenschaftlichem Fehlverhalten   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen | darstellen können, wie entsprechend der geltenden Satzung bei wissenschaftlichem Fehlverhalten gehandelt werden muss.  |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Verhinderung von wissenschaftlichem Fehlverhalten   | Einstellungen (emotional/reflektiv)                             |           | reflektieren können, welche Konflikte bei wissenschaftlichem Fehlverhalten auftreten können.   |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Die wissenschaftliche Literaturarbeit   | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden  | sein/ihr methodisches Vorgehen in einer wissenschaftlichen Literaturarbeit präsentieren können.  |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Die wissenschaftliche Literaturarbeit   | Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO) | anwenden  | die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Literaturarbeit übersichtlich präsentieren können  |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Die wissenschaftliche Literaturarbeit   | Einstellungen (emotional/reflektiv)                             |           | sich der Bedeutung einer klar formulierten Forschungsfrage bewusst werden.   |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Bench to Bedside - Forschung und ärztliche Praxis   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen | erklären, wie ein klinisches Problem ("clinical need") identifiziert und daraus eine Fragestellung für die Grundlagenmedizin formuliert wird.  |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Bench to Bedside - Forschung und ärztliche Praxis   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen | ein positives Beispiel für die grundlagenmedizinische Lösung eines klinischen Problems erkennen und beschreiben können.  |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Bench to Bedside - Forschung und ärztliche Praxis   | Wissen/Kenntnisse (kognitiv)                                    | verstehen | am Beispiel darstellen können, wie ein neues Konzept, eine neue Therapieoption oder ein diagnostisches Mittel in einer klinischen Studie validiert wird.                                     |

|     |          |      |   |  |            |  |
|-----|----------|------|---|--|------------|--|
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Studienplanung und Design  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | die strategische Planung einer wissenschaftlichen Studie am Beispiel neuartiger Therapien entzündlicher Erkrankungen darstellen und dabei Aspekte wie Geschlecht, Alter und Komorbiditäten einbeziehen können. |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Lass dich nicht täuschen! Vorsicht bei Ergebnispräsentationen in der Medizin | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | die Unterschiede zwischen absoluten und relativen Risikomaßen, zwischen statistischer Signifikanz und klinischer Relevanz und zwischen Korrelation und Kausalität erläutern können.                            |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Lass dich nicht täuschen! Vorsicht bei Ergebnispräsentationen in der Medizin | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | evaluieren | darlegen können, warum Subgruppenanalysen und post-hoc Analysen mit Vorsicht zu interpretieren sind.   |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Vorlesung: Lass dich nicht täuschen! Vorsicht bei Ergebnispräsentationen in der Medizin | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | Formen für manipulative Darstellungen im Kontext einer wissenschaftlichen Publikation beschreiben können.  |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Gute Wissenschaftliche Praxis  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | erläutern können, was bei einem Forschungsprojekt zur Planung, Durchführung und Auswertung im Sinne Guter Wissenschaftlicher Praxis gehört.  |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Gute Wissenschaftliche Praxis  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | die Erfordernisse der vollständigen und dauerhaften Datenspeicherung unter Einbeziehung des Datenschutzes erläutern können.  |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Gute Wissenschaftliche Praxis  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | beschreiben können, was gemäß Guter Wissenschaftlicher Praxis bei der Festlegung von Autorenschaften, dem Erstellen von Publikationen und dem Beantragen von Drittmitteln zu beachten ist.                     |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Gute Wissenschaftliche Praxis  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | verstehen  | erklären können, was sie im Falle von wissenschaftlichem Fehlverhalten tun können.   |
| M23 | WiSe2024 | MW 1 | Praktikum: Kritisches Einschätzen einer wissenschaftlichen Publikation                  | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | erinnern   | Kriterien, mit denen eine wissenschaftliche Publikation beurteilt wird, benennen können.   |
| M23 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Tierexperimente und Alternativmethoden am Beispiel der Pneumonie             | Wissen/Kenntnisse<br>(kognitiv)        | evaluieren | tierexperimentelle und alternative Methoden zur Hypothesenprüfung kritisch beurteilen können.  |
| M23 | WiSe2024 | MW 3 | Vorlesung: Tierexperimente und Alternativmethoden am Beispiel der Pneumonie             | Einstellungen<br>(emotional/reflektiv) |            | die ethischen Aspekte der Tierexperimente kritisch reflektieren können.  |